

Ganz schön EIGENSINNIG

Weinberg zu verpachten

Sie sind zuständig für die gesamten Produktion des Weines, vom Anbau der Trauben bis zur Vermarktung.

Ihre Aufgaben: Sie bearbeiten sie den Boden des Weinberges. Je nach Jahreszeit, setzen Sie Jungpflanzen, beschneiden Weinstöcke, regulieren das Beikraut und bekämpfen Schädlinge.

So könnte die Stellenanzeige eines Weinbergbesitzers aussehen, der sich länger im Ausland aufzuhalten möchte. Verpachten bedeutet: Der Verpächter ist und bleibt der Eigentümer einer Sache (hier des Weinbergs). Er hat ein Anrecht auf einen bestimmten Teil der Ernte. Diejenigen, die die Arbeit übernehmen, sind Pächter. Sie bearbeiten den Weinberg, als wäre es ihr eigener. Sie dürfen, bis auf den Anteil des Verpächters, die geernteten Früchte verarbeiten, für sich behalten oder verkaufen – so wie es am besten ist. Damit sichern sie ihr Einkommen. Weil dieser Weinberg eine besonders gute Lage hat, das riesige Grundstück sicher eingezäunt, eine moderne Weinpresse vorhanden ist und der Eigentümer sogar modernen Wachturm gebaut hat, findet der Eigentümer schnell Arbeiter, die er einstellt. Jetzt kann er getrost verreisen. Zur Zeit der Weinlese beauftragt er einen Boten, seinen Ernteanteil abzuholen. Aber die Weinbauern stellen sich quer und wollen ihm nichts geben. Stattdessen verjagen sie den Mann. Der Besitzer schickt einen anderen Boten. „Verschwinde!“ schreien die Arbeiter ihn an und schlagen ihn zusammen. Einen dritten Boten töten sie sogar. Immer wieder versucht der Besitzer, zu seinem Ernteanteil zu kommen. Aber jeder Bote wird misshandelt oder getötet. Nun bleibt dem Weinbergbesitzer noch sein einziger Sohn, den er von Herzen liebt. „Wenn er zu ihnen kommt, werden sie es nicht wagen, ihm etwas anzutun“, sagt er sich. Leider hat er sich geirrt. Als die Weinbauern ihn kommen sehen, sind sie sich einig: „Er ist der Erbe! Wenn wir ihn umbringen, gehört der Weinberg endgültig uns!“ So erschlagen sie ihn schamlos und werfen ihn vor den Weinberg.

Diese Geschichte erzählt Jesus als Beispiel. Manche Zuhörer sind betroffen, andere stolz. Alle kapieren: Jesus vergleicht den Weinbergbesitzer mit seinem Vater im Himmel, dem Schöpfer aller Dinge. Gott gehört diese Erde. Schon immer wollte er Gemeinschaft mit den Menschen haben. Er wollte durch andere Menschen und Propheten seine Botschaft zu ihnen bringen. Aus Dummheit wollte man die Wahrheit über das eigene, sündige Leben nicht hören. Zu guter Letzt schickte Gott Jesus, seinen Sohn. Ihn hat man schließlich getötet indem man ihn außerhalb der Stadt Jerusalems grausam an ein Kreuz nagelte.



Bis heute gilt:

Gott möchte Gemeinschaft mit uns haben. Weil wir wegen unserer Schuld nicht zu Gott kommen können, würde es uns ergehen, wie den eigensinnigen Weinbauer. Aber als Jesus, der sündlose Sohn Gottes, den grausamen Tod am Kreuz erduldete, hat er das zu unserer Rettung getan. Es ist der einzige Weg zu Gott in den Himmel. Schuld zuzugeben fällt uns bis heute schwer. Aber bei Jesus dürfen wir unser Herz ausschütten und ihn bitten, in diesem Herz zu wohnen. Dann können wir von aller Schuld frei werden.

Schlag auf, lies nach!

Nachdem Jesus erzählte, dass die Arbeiter den Sohn nahmen und töten und zum Weinberg hinauswurfen, fragt er die Zuhörer: „Was wird der Herr des Weinbergs tun?“ Gleichzeitig gibt er die Antwort. Schreibe sie auf (s. V 9)

Aufg. 1

Quizfrage

Womit hatte der Weinbergbesitzer den Weinberg ausgestattet? Nur eine Antwort stimmt:

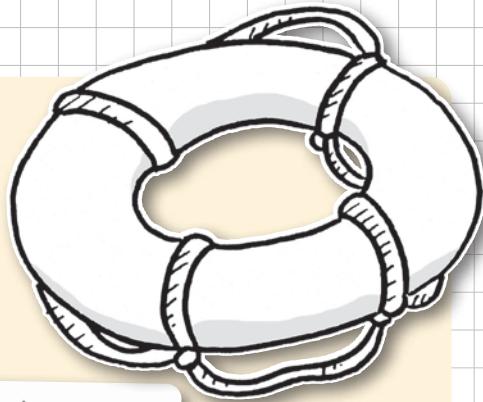
- Aufgabe 2**
- Mit einer Mauer, einem Aufenthaltschuppen und einem Weinkeller**
 - Mit einem Wachturm, einem Zaun und einer Weinpresse**
 - Mit einem Wohnhaus, einem Zaun und einer Kutsche für den Transport**
 - Mit einer Kutsche, einem Zaun und einem Wachturm**

Lernvers-Rätsel

Aufgabe 3

Ü

berlege: Warum gab Gott seinen Sohn?



Suche im Lernvers die Wörter „die Welt“ und „jeder“ und kreise sie ein.
Überlege, welches Wort du stattdessen einfügen kannst.

So hat Gott [] geliebt,
dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit
[] der/die an ihn glaubt,
nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.



Mach mit!

Welche Früchte gibt es hier zweimal?

Illustrations of various berries and fruits including raspberries, blackberries, grapes, strawberries, blueberries, red currants, cherries, and kumquats.

Aufgabe 4

Finde die Wörter!

Weinberg,
Besitzer,
Knecht,
Turm,
Zaun,
Wein,
Erbe,
Sohn

B	E	T	K	X	Q	R	N
W	E	I	N	B	E	R	G
E	M	N	E	E	R	O	P
Q	S	R	C	S	B	S	T
N	O	U	H	I	E	V	A
W	H	E	T	T	U	R	M
X	N	Z	T	Z	A	U	N
A	B	E	I	E	U	M	R
G	U	M	F	R	B	E	Z

Aufgabe 5

Lernvers der Woche

Elberfelder Übersetzung

So hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.

Johannes 3,16

Luther Übersetzung

Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Johannes 3,16

Vers für die Jünger

Man nennt seinen Namen:
Fürst des Friedens Jesaja 9,5b

Aufgabe 6



02